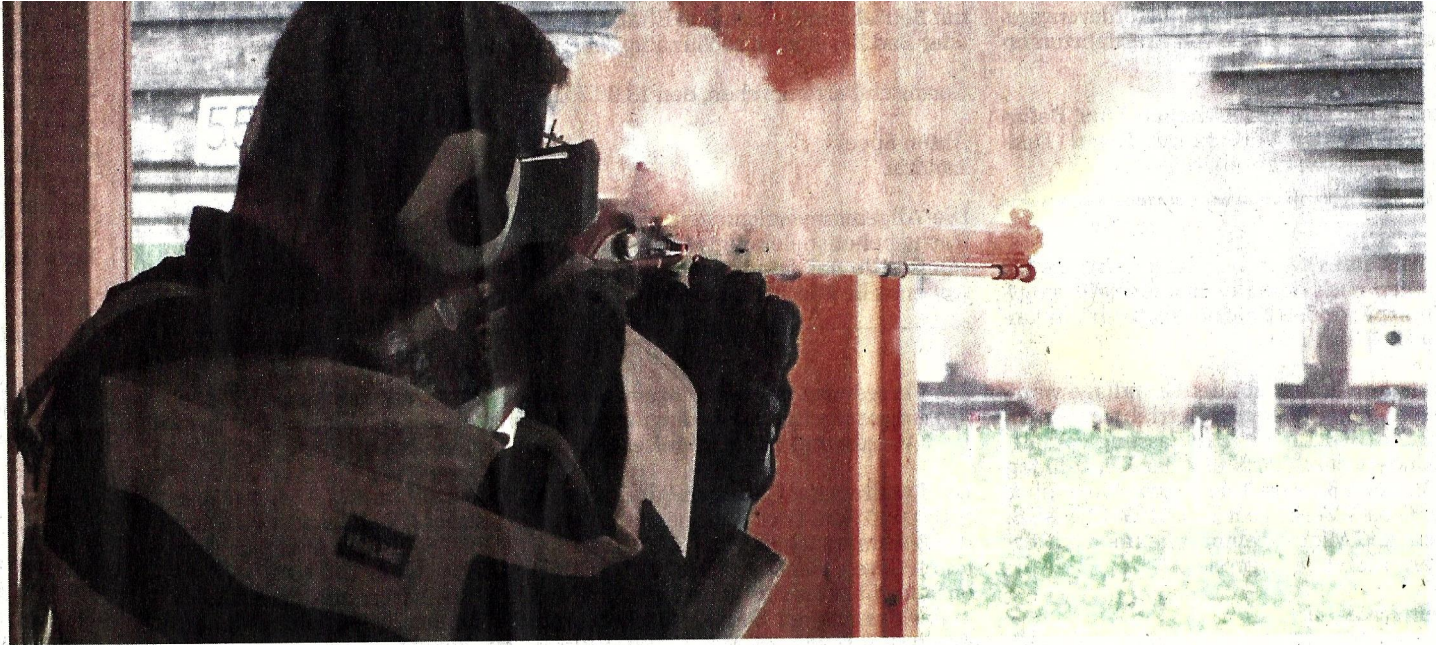




FOTOS: FKN

Der Medaillensammler: Hannes Oberpriller präsentiert stolz seine sechs neuen Errungenschaften. Einmal Team-Gold gab es für ihn mit dem Steinschlossgewehr (Foto r.).

Es bleibt der Traum vom Einzel-Gold

Hannes Oberpriller gewinnt sechsmal Edelmetall bei der EM in Portugal – Drei Titel mit der Mannschaft

VON CHRISTIAN FELLNER

Grainau – Er ist der Meister der Traditionswaffen – unbestritten. Hannes Oberpriller sammelt Medaillen wie andere Briefmarken. In einem Zimmer daheim in Grainau findet alles seinen Platz: die historischen Gewehre und Revolver, unzählige Anstecknadeln und natürlich das viele Edelmetall. Nach den Europameisterschaften vergangene Woche muss er wieder neuen Platz für sechs Medaillen schaffen. Dreimal Gold mit der Mannschaft und dreimal Silber in Einzelwettbewerben ergatterte der 58-Jährige in Portugal. Was für eine Ausbeute. Und doch blieb ein Ziel wieder unerfüllt: „Ich möchte noch einmal einen Einzeltitel holen“,

bekennt der Grainauer. So wie 2002, als er in Italien Gold mit dem Perkussionsgewehr gewann. Dieser Wunsch treibt ihn an. Und daher visiert er bereits die Weltmeisterschaft 2016 in Ungarn an.

Portugal war für Oberpriller in jedem Fall eine Reise wert. Auch wenn sie beschwerlich ausfiel. Mit dem Bus machte sich das 25 Mann starke Nationalteam auf den Weg – von Wiesbaden an den Atlantik. Jeder mit riesigem Gepäck. „Drei Gewehrkoffer, von denen jeder 1,50 Meter lang ist, ein Pistolenkoffer, der rund 20 Kilogramm wiegt, dazu ein Kompressor samt Wasserkocher, um die Waffen zu reinigen“, führt Oberpriller auf. Nicht zu vergessen das normale Reisegepäck. „Man braucht

auch einen Haufen G'wand, denn du schwitzt brutal unter den Schießklamotten.“ Allerdings dürfen die Traditionsschützen nur eine Jacke tragen – keine stabilisierende Hose oder helfende Schuhe.

Eineinhalb Tage samt Übernachtung bei Bordeaux war der Tross unterwegs, bis er in Barcelos rund 50 Kilometer nördlich von Porto ankam. „Die ersten zwei Tage haben wir dann nur trainiert.“ Zunächst mussten sich die deutschen Schützen mit Schwarzpulvereindecken. Denn: Eigenes Material aus der Heimat mitzubringen, funktioniert nicht. „Du darfst in einem Bus keinen Sprengstoff mitführen.“ Das verbietet das Personenbeförderungsgesetz – generell, nicht nur über Landes-

grenzen hinweg.

Doch auch das portugiesische Pulver zündete ordentlich. Davon konnten sich Oberpriller und Co. schnell überzeugen. Gleich am ersten Tag gab es die ersten Medaillen für den Werdenfelser: Nicht in der Früh mit dem Revolver. „Mit dem komme ich nicht so gut klar, jeder hat so seine Stärken“, sagt er. Die liegen bei ihm klar bei den Gewehren. Mit der Steinschloss-Muskete kam er auf 92 Ringe. Das reichte zu Silber. „Damit war ich absolut zufrieden, 92 waren ein Ring mehr als bei der WM 2014.“ Und in der Mannschaft mit Michael Frey und Roland Juranek gab es ohnehin schon das erste Gold.

Der zweite EM-Tag begann für Oberpriller ein wenig un-

glücklich. Mit dem Original-Revolver erzielte er 94 Ringe. Abgegeben werden bei den Traditionswaffen stets 13 Schuss, die zehn besten Resultate zählen. Jene 94 Ringe hatten drei weitere Schützen, die sich die Medaillen teilten. „Der schlechteste Schuss in der Wertung ist in diesem Fall ausschlaggebend, und ich hatte den schlechtesten.“ Kein Problem für Oberpriller. Schließlich stand noch am selben Tag seine Spezialdisziplin auf dem Terminplan: das Perkussionsgewehr. Volle Konzentration darauf. Und es lief gut für Oberpriller. 99 Ringe erzielte der Grainauer, sogar einen mehr als bei der WM 2014 in Spanien. Und dennoch: Es langte nicht zu Gold. Der Österreicher Andreas

Gassner schaffte perfekte 100 Ringe und schnappte Oberpriller den Titel weg.

Silber in der Mannschaft mit der Perkussionspistole war dann ein erster kleiner Trost, bevor am letzten Wettkampftag noch einmal der Goldregen einsetzte: Mit dem Steinschlossgewehr stellte das deutsche Team – auch dank 95 Ringen von Oberpriller – den Europarekord ein. Und zu guter Letzt gab es noch den Grand Prix Versailles – eine Kombinationswertung aus den Waffen Dienstgewehr und Steinschloss-Muskete. In dieser Wertung lagen wieder die Deutschen ganz vorne im Klassement. Ein schöner Abschluss für Oberpriller. Die Jagd nach einem weiteren Einzel-Titel aber geht weiter.